

10. Sitzung des Gestaltungsbeirats (GBR)
am 18.07.2018 im Bürgersaal

Ergebnisprotokoll

ÖFFENTLICH
Stand 19.07.2018

Sitzungsdauer: 14.00 Uhr - 17.15 Uhr (ab 16.45 öffentlich)

TEILNEHMER

Mitglieder des Gestaltungsbeirats

- Prof. Mathias Hähnig
- Gabriele D'Inka

Vertreter des Gemeinderats

- Lorenz Thum, CDU
- Manfred Brunner, FDP
- Reinhard Rabanser, SPD
- Walter Hiller, FW
- Waltraud Fuchs, FGL

Stadtverwaltung

- Thomas Nöken, Leiter des Dezernats III Umwelt, Planen, Bauen
- Hanspeter Fritschi, Abteilungsleiter Baurecht
- Markus Toepfer, Stadtplanung
- Anke Klaiber, Stadtplanung und Baurecht
- Tamara Abele, Azubi Dezernat III

Bürgerforum Bauen Radolfzell (BBR)

- Brigitte Pucher

Extern: Planungsbüro, Bauherren

- Sabine Geerds, Zimmermann&Meixner Stadtentwicklung GmbH

ABLAUF

- 14.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
14.05 Uhr Begrüßung
durch Herrn Nöken und Herr Prof. Hähmig

Vorstellung der weiterentwickelten Projektplanung und Erarbeiten von Stellungnahmen und Empfehlungen

- Baugebiet „Hübschäcker“ Böhringen
- Baugebiet „Stürzkreut Süd“

Diskussion der Empfehlung mit der Verwaltung (**öffentlich**)

ERLÄUTERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DES GESTALTUNGSBEIRATS

1. Baugebiet „Hübschäcker“ Böhringen – städtebaulicher Entwurf

Die städtebauliche Entwicklung der Hübschäcker mit der räumlichen Definition des Siedlungsrandes im Übergang zum Landschaftsraum wird begrüßt.

Der vorgeschlagene nördlich verlaufende Grünkorrridor mit integriertem Fuß- und Radweg sollte als durchgängiger Grünzug von West nach Ost entwickelt werden und die bestehenden angrenzenden Bebauungsstrukturen wie z.B. die vorhandenen Bebauungen im Bereich der Erich-Leuze-Straße aufnehmen und zu einem Ganzen arrondieren. Der nördliche Siedlungsrand schafft somit einen angemessenen und ortstypischen Übergang zu den angrenzenden Landschaftsräumen. Im Bereich des neuen Knotenpunktes zur Fritz-von-Engelberg-Straße ist die vorhandene Streuobstwiese in dieses Gesamtkonzept einzubinden und in die Durchgängigkeit der Grünstrukturen zu integrieren.

Im Rahmen der angebotenen Bautypologien sind vor dem Hintergrund eines differenzierten Wohnraumangebotes, die Anzahl der Mehrfamilienhäuser nochmals zu überprüfen bzw. um einzelne Bausteine zu ergänzen. Die geplanten kleinen Quartiersplätze entlang der neuen Planstraße sollten als baumüberstandene attraktive Aufenthaltsorte geplant werden. Der Versiegelungsgrad ist bei diesen Gestaltungsmaßnahmen zu minimieren.

Das im Nordosten einbezogene Mischgebiet mit vorhandenen Bebauungen und teilweise zu erhaltenden Gehölzstrukturen sollte den vorgenannten übergeordneten Planungsanforderungen, Empfehlungen folgen und in das stadträumliche Gesamtkonzept integriert werden. Hier ist nochmals die Durchgängigkeit des Grünzuges von West nach Ost zu erwähnen.

2. Baugebiet „Stürzkreut Süd“

In Ergänzung zu den Erläuterungen des Gestaltungsbeirats vom 06.04.2017 werden für die städtebauliche Weiterentwicklung des Plangebietes nochmals folgende Empfehlungen ausgesprochen.

Das Baugebiet soll durch den III-IV-geschossigen Geschosswohnungsbau eine klare südliche Raumkante zur Radolfzeller Straße definieren. Die östliche Platzkante des neuen Quartiersplatzes, als verkehrsberuhigter Bereich ist durch ein Mehrfamilienhaus in III-IV-geschossiger Bauweise räumlich zu fassen. Die im städtebaulichen Entwurf dargestellten Mehrfamilienhäuser könnten durch die Prüfung von Längsparkierungsplätzen (unter Bäumen) entlang der neuen Erschließungsstraße (Spielstraße) noch etwas nach Norden rücken und somit attraktive, private Freiräume im Süden generieren.

Der Geschosswohnungsbau, als Teil eines differenzierten Wohnungsangebotes innerhalb des Baugebietes sollte nicht nur durch die Zahl der Geschosse III+D bzw. III-IV, sondern auch über eine maximale Höhe der baulichen Anlagen festgesetzt werden, um das gewünschte städtebauliche Erscheinungsbild zu gewährleisten. Als Dachformen sind Flachdächer bzw. geneigte Satteldächer denkbar.

Die südliche „Wall-Lösung“ als Fortführung der bereits bestehenden Modellierungen und Gehölzstrukturen im Westen und Norden soll Grundlage für die weiteren Planungsschritte sein. Ein baulicher Lärmschutz entlang der Radolfzeller Straße wird vom Gestaltungsbeirat abgelehnt und soll nicht weiter verfolgt werden.

Der im städtebaulichen Entwurf vorgeschlagene Fußweg vom Quartiersplatz, durch den Wall nach Süden zur Bushaltestelle an der Radolfzeller Straße, kann entfallen.

Bei der Umsetzung, Realisierung des neuen Baugebietes sollte im Bereich der Mehrfamilienhäuser, des Geschosswohnungsbaus die Gestaltung und architektonische Qualität über Konzeptvergaben bzw. konkurrierende Wettbewerbsverfahren gewährleistet werden.

Verabschiedung Herr Prof. Hähnig

Herr Prof. Hähnig wird als Mitglied des GBR Radolfzell mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

An dem **öffentlichen Sitzungsteil** nahmen 9 interessierte Bürger teil.

gez. Prof. Mathias Hähnig
Vorsitzende des Gestaltungsbeirats

gez. Anke Klaiber
GBR - Verwaltung